Aus dem Vorstand

Autor(en): **Hollenstein, Pia**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **97 (2003)**

Heft 11

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

in den 80er-Jahren auch die schweizerische Geschichtsschreibung. In seinem Beitrag «Demokratischer Sozialismus als regulative Idee» befasst *sich Willy Spieler* auch mit dem *Selbstverwaltungs-Konzept* von Künzli, das «keine fixfertige Utopie, kein durchkonstruiertes Modell, sondern ein Lern- und Politisierungsprozess» sei und sich an Grundwerten orientiere. Künzli hatte massgebenden Anteil am Programmentwurf der SPS anfangs der 80er-Jahre, der Wirtschaftsdemokratie bzw. «Selbstverwaltung» ins Zentrum stellte. Dazu Spieler: «Obschon die Parteioberen Angst vor dem eigenen Mut bekamen, findet sich dennoch einiges aus diesem Entwurf im (noch immer gültigen – F.T.) SPS-Programm von Lugano 1982, das immerhin die Überwindung des Kapitalismus postuliert.» *Carola Meier-Seetaler* legt die *patriarchalen Wurzeln des (Markt-)Fundamentalismus* offen.

In Teil III *Zeitgeschichtliche Beiträge* findet sich ein bedeutsamer Artikel von *Fritz Vilmar* (er gehört wie Künzli zu den Vordenkern der Wirtschaftsdemokratie) über «Aufstieg und Zusammenbruch des Sozialismus im 20. Jahrhundert. Was tun?». Ein gekürzter Vorabdruck ist in den Neuen Wegen (7-8/03) bereits erschienen.

Teil IV schliesslich geht auf *Politik und ethische Verantwortung* ein. *Emil Angehrn* beschreibt den *Zwiespalt des Eigentums* in Anlehnung an Künzlis Publikation «Mein und Dein. Zur Ideengeschichte der Eigentumsfeindschaft». Positiv wertet er die Möglichkeit, im Umgang mit Besitz über einen geschützten Freiheitsraum zu verfügen. *Christoph Rehmann-Sutter* weist auf die Gefahr der *Gentechnik* hin, Menschen aufgrund ihrer genetischen Eigenschaften sozial zu benachteiligen oder zu unterdrücken. *Rudolf Ruzicka* umschreibt klar Begriffe, die im Denken von Künzli eine wichtige Rolle spielen, nämlich «Condition humaine», «Emanzipation», «Erlösung», «Menschenwürde». Nicht die Menschenrechte seien das Fundament der emanzipatorischen Ethik, sondern die *Menschenwürde,* aus der die Menschenrechte erst hervorgehen. *Annemarie Pieper* nimmt eine *Wertorientierung* vor, welche die Folge der Verabsolutierung ökonomischer Werte aufzeigt: ein extremer Materialismus, der unsere heutigen Wertvorstellungen dominiere. *Maja Wicki* verknüpft die Komplexität der Geschlechterfrage mit der Umsetzung der Menschenrechte. Und zum Schluss ein interessanter Beitrag von *Hans Saner* über «Toleranz, Differenzverträglichkeit und Agnostizismus». Seine *Kritik an Hans Küng* scheint mir allerdings problematisch. Es kann kaum erwartet werden, dass die religiöse Überzeugung derart relativiert wird, dass sie zur reinen Beliebigkeit verkommt.

Allen, denen die *Überwindung des menschenfeindlichen Kapitalismus* ein Anliegen ist, kann dieses Buch sehr empfohlen werden. Auch im Hinblick auf die zu erwartende neue Programm-Diskussion in der SPS enthält die Publikation wertvolles Grundlagenmaterial. *Ferdi Troxler*

Aus dem Vorstand

Liebe Leserin, lieber Leser

Die ***Nachversandaktion*** *der Abonnementsrechnung 2003 war mit einigem Mehraufwand auf Ihrer und unserer Seite verbunden. Ein ganz herzliches Dankeschön geht an alle Abonnentinnen und Abonnenten, die uns spontan geholfen haben, unsere administrativen Probleme zu überwinden.*

Ende November erhalten Sie bereits wieder einen Einzahlungsschein, weil das ***Abonnement für das kommende Jahr*** *fällig wird. Wir danken allen, die uns weiterhin ihren Abobetrag überweisen. Besonders danken möchten wir jenen, die sich für die Weiterverbreitung der Neuen Wege einsetzen, sei es durch ein* ***Geschenkabonnement,*** *das mit dem Talon auf der hinteren Umschlagseite bestellt werden kann, oder sei es durch die* ***Werbung,*** *für die immer genügend Exemplare gratis zur Verfügung stehen.*

Sehr willkommen sind uns natürlich auch ***Solidaritätsabonnements*** *und* ***Spenden.*** *Sie ermöglichen es, die steigenden Kosten ohne neue Abo-Erhöhungen und wenn immer möglich mit der Werbung neuer Abos aufzufangen.*

Pia Hollenstein, *Präsidentin*